

des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins erlassenen Instruktion hieß es, daß in die Klasse von Personen, in bezug auf die stets beim Vorstande wegen der Aufnahme anzufragen sei, der Regel nach alle Literaten gehörten.

Im wesentlichen blieb die Lassallesche Organisation auch nach dem Tode des Stifters erhalten. Aus finanziellen Gründen beschloß die erste Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins, die vom 27. bis 30. Dezember 1864 in Düsseldorf tagte, daß das Präsidium und das Sekretariat in einer Person vereinigt sein sollten. Die zu Braunschweig am 19. und 20. Mai 1867 abgehaltene fünfte Generalversammlung des Vereins beschloß, daß die Wahl des Präsidenten nicht durch die Generalversammlung, sondern durch Urabstimmung aller Mitglieder zu erfolgen habe. Als die zu Elberfeld am 28. März 1869 abgehaltene achte Generalversammlung beschloßen hatte, daß der Vereinsvorstand hinfort aus 12 an einem Orte, und zwar für das erste Jahr in Hamburg-Altona wohnenden Mitgliedern zusammengesetzt sein sollte, ließ der Präsident v. Schweizer durch Urabstimmung die bisherige Ordnung wieder herstellen und sicherte sich dadurch von neuem die diktatorische Gewalt, gegen die sich die Delegierten erhoben hatten. Wie bekannt, war das Mißtrauen von der preußenfeindlichen internationalen Richtung in der Arbeiterbewegung, namentlich von Bebel und Liebknecht, geweckt worden, die offen die Beschuldigung erhoben, daß Schweizer im Dienste der preußischen Regierung stehe und eine reaktionäre Politik treibe. Beide Ankläger wurden, obgleich sie nicht Vereinsmitglieder waren, mit v. Schweizers Zustimmung auf der Generalversammlung zugelassen, um hier ihre Beschuldigungen zu wiederholen. Von den 56 Delegierten erteilten darauf 42 dem Präsidenten ein Vertrauensvotum, während die übrigen sich der Abstimmung enthielten. Als Niederschlag der Beschuldigungen mag der Beschluß der Statutenänderung zu betrachten sein, der dann, wie erwähnt, durch den vom Präsidenten ins Werk gesetzten „Staatsstreich“ der Urabstimmung unwirksam gemacht wurde.

Man würde der Organisationsform im Verein wohl nicht die überragende Bedeutung beigelegt haben, wenn unter den wenigen Anhängern des Vereins genügend Aktionsfähigkeit vorhanden gewesen wäre. Aber vor allem war hinsichtlich